

V o r r e d e.

Meine, von Zeit zu Zeit in verschiedenen Zeitblättern erschienenen historischen Wiener-Skizzen hatten sich, wie ich wohl ohne Anmaßung behaupten darf, allgemeinen Beifalles zu erfreuen. Mindestens wurden dieselben jederzeit gern aufgenommen und begehrt. Männer von Einsicht und Bedeutung in der vaterländischen Literatur hielten diese zerstreuten Aufsätze einer eigenen Sammlung werth und munterten mich auf, dieselben zu einem ernstlichen Zwecke, als die Journal-Literatur nothwendig seyn kann, zu bearbeiten, durch neue interessante zu vermehren und gesammelt herauszugeben. — Ich bin, von der Richtigkeit ihrer Ansichten gerne überzeugt, ihrem Rathe um so bereitwilliger gefolgt, als sich auch der Hofbibliotheks-Antiquar und hiesige Buchhändler, Herr Matthäus Ruppitsch, ein Mann, der selbst in allen

Im Allgemeinen kann ich daher nur getrost versichern, daß meine Aufsätze nach den besten und seltensten Materialien bearbeitet sind, welche mir die hiesigen reichen öffentlichen Institute und mehre Privatbesitzer schätzbarer Sammlungen mit großer Bereitwilligkeit darboten; ja wo es an der Stelle und von Interesse war, habe ich nicht auch unterlassen, den Originaltext derselben anzuführen. So weit nur irgend verlässliche Urkunden oder gute bildliche Darstellungen mir einen Anhaltspunct boten, habe ich mich gewiß nie einer Fiction bedient, oder gar, wie dergleichen wohl vorgekommen ist, bedeutende historische Personen willkürlich zu meinen Marionetten zugeschnitten und ihnen nach eigenem Belieben Sentenzen und Redensarten in den Mund gelegt, die sie vielleicht gesprochen haben könnten, wenn sich die Gelegenheit dazu ergeben hätte. Überhaupt benützte ich die eigene Darstellung nur zum Behufe einer zu meiner Absicht nöthigen gefälligen Einkleidung oder in solchen Fällen, wo sich die Überlieferung selbst im Dunkeln oder in das Bereich der Sage verliert, was ich jedoch nie anzudeuten vergaß. Am wenigsten Spielraum habe ich der eigenen Phantasie und Darstellung bei monumentalen Erinnerungen erlaubt, sondern mich in diesem Falle lediglich an vorhandene gute Urkunden, noch sichtbare Überreste und alte, gut gear-

beitete bildliche Darstellungen gehalten, wie das beinahe in der ganzen zweiten Abtheilung der Fall ist. Denn bei Weitem wichtiger, als man auf den ersten Anschein glauben sollte, dienen zur richtigen Auffassung und Darstellung nicht nur solcher Erinnerungen, sondern auch historischer Momente alte, seltene und gute bildliche Gegenstände, wodurch allein manche Localität gehörig constatirt, Richtigkeit des Costumes — im weitesten Sinne — erzielt und in Wort und Schrift lang gehegte Irrthümer aufgeklärt werden können, wie ich im Verlaufe des vorliegenden Werkes mehremale dargethan zu haben glaube. In dieser Hinsicht aber fühle ich mich besonders gedrungen, dem Herrn k. k. Obersten von Hauslab meinen innigsten Dank abzustatten, der mich durch seine reiche Sammlung vaterländischer, höchst seltener Druckwerke und Iconographien auf das Freundlichste unterstützte und in den Stand setzte, manches bisher gänzlich Unbekannte, dabei aber höchst Interessante meinen Lesern mitzutheilen. Die bildlichen Beigaben des Werkes sind daher auch nicht bloß willkürliche Scenerien, sondern nach höchst seltenen Originalien, von geschickter Hand treu copirt und liefern nebst der gefälligen Ausstattung den Beweis, daß mein Verleger keine Mühe und Kosten scheute, dem Buche, so weit es des mäßigen Preises

wegen nur möglich war, auch eine würdige Außenseite zu verleihen.

So sei denn auch dieß mein neuestes Product meinen Gönnern unter dem gebildeten Publikum, deren ich, Gottlob! nicht wenige zähle, bestens empfohlen und meine, ebenfalls Gottlob, nur wenigen Ungünstigen mögen mir verzeihen, daß ich es auch dießmal wieder vorzog, dem Gründlichen das allgemein Genießbare beizufügen und nicht nur für das Wissen allein, sondern auch für den Geschmack eines größeren Lesekreises zu sorgen, so weit dieß nämlich meinem besten Willen und meinen Kräften, die ich übrigens genau zu bemessen weiß, möglich war.

Wien, am neuen Jahrstage 1847.

Karl August Schimmer.